

Ausbildungsübersicht LSB VI (Stand: 13. 3. 2012)

Die berufsbegleitende Ausbildung besteht aus 22 Wochenend-Modulen und 2 Wahlfächern bzw. 600 Einheiten. Nach jeder Ausbildungseinheit ist zur Vertiefung ein selbst organisiertes Peergruppen-Treffen vorgesehen. 40 Einheiten werden im Selbststudium erarbeitet. Insgesamt beträgt die Ausbildungszeit 5 Semester auf 2 Jahre verteilt.

Termine und Inhalte

Wintersemester Oktober 2012 - Januar 2013

M 1	Einführung in die Lebens- und Sozialberatung ReferentIn: NN <i>Berufsbild, Berufsfelder, Qualifikation, Rahmenbedingungen zur Ausübung der Lebensberatung, Gruppenbildung, Ausbildungsablauf</i>	Oktober 2012 FR 16:30-20:30 SA 09:00-19:00 SO 09:00-18:00
MSE 1	Selbsterfahrung 1 ReferentIn: NN <i>Förderung der Selbstwahrnehmung, Selbstreflexion, Kritikfähigkeit, Selbstbehauptung, Kommunikationsfähigkeit und Empathie, sich einlassen und abgrenzen können</i>	November 2012 FR 16:30-20:30 SA 09:00-19:00 SO 09:00-16:00
M 2	Entwicklung von systemischer Beratung, angrenzende Fachgebiete ReferentIn: NN <i>Historische Entwicklung systemischer Beratungsansätze, Gemeinsamkeiten und Unterschiede systemischer und anderer Beratungsansätze in Hinblick auf Theorie, Beziehungsgestaltung, Prozessgestaltung und Intervention</i>	Dezember 2012 FR 14:00-19:00 SA 09:00-19:00 SO 09:00-16:00
M 3	Rechtsfragen, Berufsrecht ReferentIn: NN <i>Kenntnisse der Rechte und Pflichten für die Berufsausübung, Grundlagen des Familienrechts</i>	Januar 2013 SA 09:00-19:00 SO 09:00-19:00

Sommersemester Februar - Juni 2013

M 4	Grundlagen und Grundhaltungen systemischen Arbeitens ReferentIn: NN <i>Ziele der systemischen Beratung, das Beratungssystem, Haltung-Verhalten-Verstehen, das Erstgespräch</i>	Februar 2013 FR 16:30-20:30 SA 09:00-19:00 SO 09:00-16:00
MSE 2	Selbsterfahrung 2 ReferentIn: NN <i>Reflexion der Beziehungsgestaltung in Herkunfts- und Gegenwartsfamilie, Lebenslinien und Übergänge</i>	März 2013 FR 16:30-20:30 SA 09:00-19:00 SO 09:00-17:00
M 5	Systemische Interventionsformen I ReferentIn: NN <i>Systemische Fragetechniken: Hypothesenbildung, zirkuläres und lösungsorientiertes Fragen, Humor und Paradoxie in der Beratung</i>	April 2013 FR 16:30-20:30 SA 09:00-18:00 SO 09:00-16:00

- M 6 Systemische Interventionsformen II
ReferentIn: NN
Narrative Techniken: Familien- und Lebensskript, Arbeit mit Metaphern, persönliche Mythen, Reframing, biografisches Arbeiten
Mai 2013
FR 16:30-20:30
SA 09:00-18:00
SO 09:00-16:00
- M 7 Systemische Interventionsformen III
ReferentIn: NN
Systemische Aufstellungstechniken für Symbole, Platzhalter, Persönlichkeits- und Beziehungsanteile, Loyalitäten, Familienbrett
Juni 2013
FR 16:30-20:30
SA 09:00-18:00
SO 09:00-16:00

Wintersemester September 2013 - Januar 2014

- MSE 3 Selbsterfahrung 3
ReferentIn: NN
Reflexion der eigenen Konfliktkultur in Familie, Arbeit und Beziehung, Erweiterung der eigenen Konfliktfähigkeit
September 2013
FR 16:30-20:30
SA 09:00-18:00
SO 09:00-16:00
- M 8 Kommunikationsberatung
ReferentIn: NN
Kommunikationsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, analoge und digitale Kommunikation
Oktober 2013
FR 16:30-20:30
SA 09:00-18:00
SO 09:00-16:00
- M 9 Konfliktberatung
ReferentIn: NN
Konflikttheorie, Dynamik von Konfliktverläufen, Familien- und Teamkonflikte
November 2013
FR 16:30-20:30
SA 09:00-18:00
SO 09:00-16:00
- M 10 Berufsethik
ReferentIn: NN
Entwicklung eines ethischen Bewusstseins für die eigene Beratung, ethische Standesregeln, allgemeine Beratungsgrundsätze
Dezember 2013
SA 10:00-18:00
SO 09:00-16:00
- M 11 Marketing
ReferentIn: NN
Grundkenntnisse der Betriebsführung, Spezifizierung des Angebots, Ideenentwicklung und Professionalisierung, Medienarbeit, PR
Januar 2014
SA 10:00-18:00
SO 09:00-16:00

Sommersemester März 2014 - Juli 2014

- MSE 4 Selbsterfahrung 4
ReferentIn: NN
Persönliche Erfahrung im Umgang mit Krisen, Erweiterung des eigenen Krisenmanagements, Umgang mit Sucht und Abhängigkeit
März 2014
FR 16:30-20:30
SA 09:00-19:00
SO 09:00-17:00
- M 12 Krisenintervention I
ReferentIn: NN
Erkennen von Krisen, Dynamik von Krisensituationen, Schritte der Intervention, Indikation & Gegenindikation, Befangtheit, Grenzen
April 2014
FR 16:30-21:30
SA 09:00-19:00
SO 09:00-17:00
- M 13 Krisenintervention II
ReferentIn: NN
Interventionen bei Beziehungs- und familiären Krisen, Umgang mit Aggression, Gewalt, Schock, Trauma, gesetzliche Bestimmungen
Mai 2014
FR 16:30-21:30
SA 09:00-19:00
SO 09:00-17:00
- M 14 Krisenintervention III
ReferentIn: NN
Krisenintervention bei Lebens- & Arbeitskrisen, Umgang mit Risikogruppen, Interventionen bei Suchtkrisen & Existenzbedrohung
Juni 2014
FR 16:30-20:30
SA 09:00-19:00
SO 09:00-17:00
- M 15 Persönlichkeitsberatung
ReferentIn: NN
Beratung bei Stress, Burn-Out, Schulden, Essstörungen, Suchtberatung, Zeit-Management, Work-Life-Balance, Jobcoaching
Juli 2014
FR 16:30-20:30
SA 09:00-19:00
SO 09:00-17:00

Wintersemester September - Dezember 2014**Schwerpunktbereiche:**

Aus folgenden 2 Schwerpunktbereichen (A: Arbeit | B: Familie) können Sie bis Ende des 4. Semesters einen auswählen.

Pro Schwerpunktbereich sind dann 2 Wahlfächer zu absolvieren. Bei Interesse können Sie aus dem 2. Schwerpunktbereich ein oder zwei Module als externe/s Aufbaumodul/e buchen.

Schwerpunkt ARBEIT (A)

M 16/A Supervisorische Beratung
ReferentIn: NN
Techniken der Moderation u. Supervision für die Begleitung von Arbeitsprozessen, Einzel- und Teamsupervision, Fallarbeit

Oktober 2014

FR 16:30-20:30, SA 09:00-19:00, SO 09:00-17:00

M 17/A Arbeiten mit Gruppen und Teams
ReferentIn: NN
Teambuilding. Gruppendynamik, Motivation und Kommunikation, themen- und personenzentriertes Arbeiten

November 2014

FR 16:30-20:30, SA 09:00-19:00, SO 09:00-17:00

MSE 5 Abschied und Neubeginn
ReferentIn: NN
Reflexion der Beendigung von Lebens- und Beziehungszyklen, Diplomierung

Dezember 2014

FR 16:30-20:30
SA 09:00-19:00
SO 09:00-17:00**Schwerpunkt FAMILIE (B)**

M 16/B Familienberatung
ReferentIn: NN
Spezielle Beratungsmethoden, Beziehungsdynamik, Generationsthemen, neue Familienmodelle, spezielle Interventionsformen mit Kindern und Jugendlichen

Oktober 2014

FR 16:30-20:30, SA 09:00-19:00, SO 09:00-17:00

M 17/B Paarberatung
ReferentIn: NN
Partnerschaftsmodelle, Rollenaufteilung, Umgang mit Untreue, Krisen und Konflikte, Familienplanung, Liebe und Sexualität

November 2014

FR 16:30-20:30, SA 09:00-19:00, SO 09:00-17:00

Wir weisen darauf hin, dass sich bei den Terminen der einzelnen Module kurzfristige Änderungen ergeben können.

Ausbildungsziel

Die Ausbildung will Menschen in der beratenden Tätigkeit befähigen, vernetzt zu denken und systemisch zu intervenieren. Dazu bietet sie ein umfassendes Werkzeug an Grundlagen und Methoden der wichtigsten systemischen Schulen, sowie die Voraussetzung für die staatliche Anerkennung als diplomierte/r Lebens- und SozialberaterIn. Zur Zielgruppe der Ausbildung gehören Personen, die z.B. pädagogisch, mediativ oder beratend tätig sind und ihre Beratungskompetenz erweitern und professionalisieren wollen. Sowie Personen, die vorhaben, beratend tätig zu werden und hierfür eine qualitative Ausbildung mit Befähigungsnachweis für die Gewerbeberechtigung absolvieren wollen.

Voraussetzungen: Mindestalter: 24 Jahre, abgeschlossene Berufsausbildung, Berufserfahrung, persönliches Vorgespräch über Motivation und Eignung.

Diplom

Im 5. Semester finden mündliche Abschlussprüfungen in Form von „Live-Interviews“ eines realen Erstgesprächs statt. Bis zum letzten Modul soll eine schriftliche Falldokumentation oder eine Diplomarbeit über Inhalte der Ausbildung verfasst werden. Nach der Teilnahme an allen Ausbildungsmodulen und der Absolvierung der schriftlichen und mündlichen Arbeiten erhalten Sie die staatlich anerkannte Zertifizierung als diplomierte/r Lebens- und SozialberaterIn.

Gewerbeberechtigung

Um einen Gewerbeschein für die selbständige Berufsausübung beantragen zu können, sind neben der positiven Absolvierung der Ausbildung (Diplom) folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

Praktikum bzw. fachliche Tätigkeit: Wird teilweise im Rahmen der Ausbildung erworben (Peergruppen). Darüber hinaus werden entsprechende Praktikumsplätze mit Gruppensupervisionen v. a. im Sozial- und Gesundheitsbereich vermittelt.

Gruppensupervision im Ausmaß von 90 Stunden (wird parallel zur Ausbildung angeboten).

Einzelselbsterfahrung im Ausmaß von 30 Stunden kann im Laufe der Ausbildung erworben oder angerechnet werden.

Nach positiv absolviertem Abschluss der Ausbildung und bei Erfüllung oben genannter Bedingungen (Praktikum, Gruppensupervision, Einzelselbsterfahrung) sind Sie berechtigt um den Gewerbeschein für Lebens- und Sozialberatung anzusuchen.

Eine **Anrechnung** einzelner Teile von bereits absolvierten Ausbildungen im sozialen, gesundheits- oder psychologischen Bereich ist für die Ausbildung und für die Erlangung des Gewerbescheins nach einsehbaren Bestimmungen geregelt und vorgesehen.

Kosten & Fördermöglichkeiten

€ 1.680.- pro Semester (+ einmalig € 210.- Prüfungsgebühr).

Der Semesterbeitrag beinhaltet auch das persönliche Vorgespräch und Anrechnungsgebühren, den Organisationsbeitrag, alle Skripten und Lehrgangunterlagen, Institutsbibliothek und Videothek, Pausenverpflegung, Gruppensupervisionen, Betreuung der Diplomarbeiten und die Diplomierung.

Die ISYS Akademie ist als förderungswürdige Bildungseinrichtung anerkannt. Hier einige Stellen, an die Sie sich wenden können:

Die **Bildungsförderung des Landes Kärnten** (Infos unter www.ktn.gv.at/arbeitnehmerfoerderung). Das **Arbeitsmarktservice** fördert ebenfalls Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen dieser Art – Auskünfte erteilen die regionalen AMS-Geschäftsstellen. Die **Wirtschaftskammer** fördert Weiterbildungen für JungunternehmerInnen (Tel. 05 / 90904 -732). Eine weitere Möglichkeit ist die Qualifizierungsförderung für Beschäftigte im Rahmen des **Europäischen Sozialfonds**. Auskünfte dazu beim IFA Kärnten (Tel. 0463 / 3831 -189).

Liste der Referentinnen und Referenten



Roswitha Bucher, Leiterin der Kärntner Interventionsstelle gegen familiäre Gewalt in Klagenfurt. Gruppendynamikerin, Betriebspädagogin, Supervisorin und Coach. Trainerin in der Aus- und Fortbildung der Exekutive, Lehrauftrag an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Trainerin für Kommunikation und Moderation, langjährige Praxis in der Arbeit mit Opfern familiärer Gewalt. Arbeitsschwerpunkte der Interventionsstelle gegen familiäre Gewalt: Unter anderem Unterstützung und Information nach Wegweisungen, juristische und psychosoziale Beratung, Unterstützung bei gerichtlichen Anträgen.



Marietheres Frauendorfer, geboren in Riga (Lettland), u. a. Ausbildung in personenzentrierter Gesprächsführung nach Carl Rogers, Ausbildung in Erwachsenenbildung bei der Erzdiözese Wien, Konzession für Lebens- und Sozialberatung. Öffentlichkeitsarbeit für die Berufsgruppe Lebens- und Sozialberater seit 1989, seit 2000 Berufsgruppenvertreterin, Weiterbildungsbeauftragte für LSB in der Wirtschaftskammer, Leiterin der Ethik-Kommission, freie Praxis für Lebens- und Sozialberatung seit 1990 und Supervisionsreferentin bei verschiedenen Anbietern.



Konrad Peter Grossmann, Studium Psychologie und Psychopathologie, Ausbildung in Verhaltenstherapie, klientenzentrierter Therapie, systemischer Familientherapie, Mediation und Supervision. Langjährige Mitarbeit in Wohn- und Betreuungseinrichtungen für Menschen mit Behinderung, in der Kinderschutzarbeit und am Institut für Familienberatung / Linz. Seit 2005 Mitarbeiter der Ambulanten Systemischen Therapie / Wien. Lehrtätigkeit an der Univ. Klagenfurt sowie an der Lehranstalt für systemische Familientherapie. Veröffentlichungen u. a. zu narrative Therapie und Beratung, Paartherapie, Mediation.



Ulrich P. Hagg, pädagogische und systemisch- psychotherapeutische Ausbildung in Deutschland, Tätigkeiten u. a. bei Pro Mente, in der Sozialtherapie und bei Aspis an der Uni Klagenfurt. Propädeutikum; mehrjährige Fortbildungen am Institut SySt bei Matthias Varga von Kibéd, in lösungsfokussierter Kurzzeittherapie bei Steve de Shazer und bei Frank Farrelly. Referent und Lehrgangleiter für Familienmediation und systemische Beratung. Lehrauftrag an der Viktor Frankl Hochschule. Leiter ISYS und ISYS-Akademie. Seit 97 in freier Praxis als Paar-, Familien- und Lebensberater, Mediator (ÖBM) & Supervisor (ÖVS) in Wien und St. Veit.



Werner C. Hantinger, Studium der Kommunikationswissenschaft, staatlich zertifizierter Trainer und Coach mit Zusatzausbildung systemische Intervention / Lebens- und Sozialberatung. Dipl. LSB. Er arbeitet u. a. in einem Projekt mit krebserkrankten Kindern und Jugendlichen (Univ.-Klinikum Graz u. Kärnten) und im Training. Neben seinen Lehraufträgen an der Uni Klagenfurt, der Akademie für Ergotherapie, dem bfi und bei ISYS coacht er Menschen, die in der politischen Öffentlichkeit stehen. Seit knapp 10 Jahren selbstständig, Mitbegründer und Aufsichtsratsmitglied von ISYS. Näheres unter www.hantinger.at



Jutta Menschik-Bendele, Studium der Politologie und Psychologie, Promotion und Habilitation im Fach Psychologie. 1971 bis 1984 wissenschaftliche Assistentin und Assistentzprofessorin am Psychologischen Institut der Freien Universität Berlin. 1984 Berufung als Ordinaria an die Univ. Klagenfurt. Leiterin der Abteilung „Klinische Psychologie, Psychotherapie und Psychoanalyse“ am Institut für Psychologie. Seit 2006 Vizerektorin. Klinische- und Gesundheitspsychologin, Lehrtherapeutin für Psychoanalyse (SAP), Familientherapie (ÖAGG) und Gruppenpsychoanalyse (ÖAGG), Lehrsupervisorin (ÖVS).



Judith Meister, diplomierte Physio- und Tanztherapeutin, Diplomierte Lebens- und Sozialberaterin, systemischer Coach, Mediatorin i. A. u. S., Koordinatorin für Empowerment-Teams in Österreich, langjährige Erfahrung mit Coaching-Gruppen in Deutschland und Österreich.



Claudia Ogris, Diplom-Sozialarbeiterin, Studium an der Akademie für Sozialarbeit in Wien. Selbständige Psychotherapeutin (Psychodrama). Psychosoziale und juristische Beraterin in der Interventionsstelle gegen familiäre Gewalt in Klagenfurt. Langjährige Tätigkeit in der Jugendwohlfahrt. Trainerin in der Ausbildung der Exekutive. Referentin diverser Themen, zum Beispiel Grenzüberschreitungen in helfenden Beziehungen.



Ewald Pollheimer, Diplomierter Lebens und Sozialberater, Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision. Arbeitet als Therapeut im Suchtbereich und in der Ausbildung für Lebens- und Sozialberatung in Wien. Weitere Schwerpunkte: Provocative Therapie und ZEN Meditation. Psychotherapeutische Tätigkeit an der Reha-Klinik St. Pölten. Referent für Gruppenselbsterfahrung für Lebens- und Sozialberater seit 2001.



Michaela Steinwender, Studium der Rechtswissenschaft in Wien, Rechtsberatung in der Familienberatungsstelle in Klagenfurt (Kärntner Landesregierung), Scheidungsberatung, Betriebsberatung, Projektmanagement für Mannesmann in Ecuador. Ausbildung in Mediation, Unternehmensberatung und Konfliktmanagement. Tätig als Mediatorin im Bereich Familienmediation, Co-Mediation, Wirtschaftsmediation und Baumediation im Mediationsteam mit Ulrich P. Hagg und Andreas Knittel. Mitbegründerin der Lehrlingsmediation Kärnten.



Helmut de Waal, 1952 geboren, verheiratet, 3 Kinder, klinischer Psychologe, niedergelassener Psychotherapeut (systemische Familientherapie, klientenzentrierte Therapie) und seit vielen Jahren an einer Erziehungsberatungsstelle tätig, Supervisor, Lehrtherapeut an der LaSf Wien und Lehrbeauftragter an der Universität Innsbruck. Veröffentlichungen zu systemischen und familientherapeutischen Themen.

Anmeldung in 3 Schritten

- 1. Schritt:** Kontaktaufnahme mittels E-Mail, Telefon oder Faxformular (Kontaktinformation siehe unten) (eventuell Zusenden von genaueren Informationen)
- 2. Schritt:** Persönliches Vorgespräch (Terminvereinbarung per Telefon oder E-Mail)
- 3. Schritt:** Ausbildungsvertrag

ISYS Akademie

Organisation: Christina Drabusenigg oder Martin Kasmannhuber
 (Bürozeiten: MO-DO 09:00 -17:00, FR 09:00-13:00)
 Hauptplatz 16/2, A-9300 St. Veit an der Glan
 Tel. & Fax 0 (043) 4212 / 30 202 oder 0 (043) 664 / 94 19 130
 E-Mail: office@ISYSakademie.at
 Online: www.ISYSakademie.at